

# Kinder an der Macht

Tochter und Sohn übernehmen die Rolle der Eltern – Autor liest am Lambertiplatz

ca Lüneburg. Der Rollentausch hat es in sich, Kinder übernehmen die Rolle der Eltern, Tochter und Sohn werden zu Mama und Papa: Der Journalist Jochen Metzger (42), seine Frau Helga Wille (44), Tochter Lara (14) und Sohn Jonny (11) haben es einen Monat lang gewagt: „Alle Macht den Kindern – ein Selbstversuch“ heißt das Buch, das Metzger daraus gemacht hat. Der Autor, der für die Frauen-Zeitschrift „Für Sie“ als Textchef arbeitet und auch für Blätter wie „Psychologie Heute“ schreibt, kommt am Donnerstag, 10. November, 20 Uhr nach Lüneburg. Er stellt sein Buch in der Buchhandlung am Lambertiplatz vor. Einen Tag vorher, also am Mittwoch, ist er mit seiner Tochter in der ZDF-Talkshow Markus Lanz zu Gast.

► Herr Metzger, der Sänger



**Der Journalist Jochen Metzger aus Aumühle spricht über seinen Rollentausch.** F.: nh/Michael Müller

Herbert Grönemeyer träumte von einer neuen Gesellschaft. Er sang „Kinder an die Macht“, das Leben würde friedlicher. Doch Eltern erleben den Nachwuchs oft anders. Sind Kinder Terroristen?

**Metzger:** Nein, unsere Kin-

der waren fürsorglich, meine Frau und ich durften unsere Freunde besuchen, wann wir wollten. Aber sie waren streng. Meine Tochter hat das Einkaufsmanagement übernommen, als erstes hat sie eine Inventurliste gemacht. Sie wollte erreichen, dass keine Lebensmittel mehr weggeworfen werden. Und sie hat uns Einkaufslisten gemacht für eine Woche im Voraus. Einmal hat meine Frau zusätzlich eine Blume mitgebracht, die stand nicht auf dem Zettel. Das gab Ärger. Als meine Frau eine Tafel Schokolade wollte, musste sie dafür im Garten Laub harken. Als mein Taschengeld von 40 Euro alle war, habe ich meinen Sohn um Geld gebeten, weil ich mir im Büro einen Mittagstisch kaufen wollte. Hat er abgelehnt und gesagt, ich könne mir etwas dazuverdienen, wenn ich im Garten arbeite.

► Wie halten Sie es denn als reguläre Eltern? Klare Regeln oder sind Sie – mal drastisch gesagt – Weicheier?

**Metzger:** Wir sind ziemlich konservative Eltern, regeln etwa den Fernseh- und Computerkonsum. Aber die Kinder können sich durchsetzen, wenn sie gute Argumente haben. Wenn sie neue Sportschuhe brauchen,

## Interview

reicht es nicht zu sagen, die alten sehen nicht mehr gut aus. Es muss einen Grund geben, etwa die Schuhe sind zu klein oder sie sind ausgeleiert und rutschen. Ein anderes Beispiel: Meine Tochter bastelt Schmuck und verkauft ihn etwa auf Weihnachtsbasaren. Da wollte sie einen Zuschuss. Den habe ich ihr gegeben, weil sie arbeitet, den Einkauf organisiert und

lernt, mit Geld umzugehen.

► Sie haben die Rollen wieder getauscht. Wie hat sich das Verhältnis zu ihren Kindern verändert?

**Metzger:** Sie sind selbstbewusster geworden, ohne frech zu sein, begegnen Erwachsenen auf Augenhöhe. Sie haben gelernt, ihre Rechte einzufordern. Ich bin stolz auf sie, weil sie Verantwortung bewiesen haben. Meine Tochter ist mit den 700 Euro Haushaltsgeld für Essen, Freizeit und Benzin nicht hingekommen. Die Kinder haben uns mehr als Taxi genutzt, sich zur Schule und zu Freunden fahren lassen – das war teurer als gedacht. Aber daraus haben sie gelernt. Und meine Tochter hat gesagt: Sie wolle nicht so schnell erwachsen werden, sondern finde es schön, Kind zu sein und sich auf ihre Eltern verlassen zu können.